

zu treffen, um herauszufinden, ob persönliche oder Paar-Charakteristika unterschiedliche Rollen spielen bei der Bestimmung, wie Entscheidungen in europäischen Ländern getroffen werden. Um diesen Abschnitt eingrenzen zu können, fokussieren wir hier auf Entscheidungen im Allgemeinen ebenso wie auf jeweils einzelne Länder aus den fünf Ländergruppen, die wir in Kapitel 4 beschreiben haben.<sup>34</sup>

### **5.2.1 Welche Merkmale hat die Person, die die Entscheidungen im Haushalt alleine trifft?**

Tabelle 5 zeigt, dass Frauen in Kontinentaleuropa, hier durch Deutschland und Frankreich verkörpert, über allgemeine Angelegenheiten eher entscheiden als ihre Partner.<sup>35</sup> Große Einkommensunterschiede bewirken, dass diejenigen, die weniger verdienen, auch weniger Entscheidungen treffen, jedoch gilt dies hier nur für Männer, während Frauen, deren Einkommen dem ihres Partners ähnlich ist, Entscheidungen eher alleine treffen. Wenn sie ein sehr viel höheres Einkommen als ihre Partner haben (mehr als dreimal so viel), dann sinkt jedoch ihre Wahrscheinlichkeit, alleine zu entscheiden. In diesen Ländern bedeutet eine höhere Ausbildung auch mehr Entscheidungsmacht, also dass Entscheidungen im Allgemeinen alleine getroffen werden, während Altersunterschied, Erwerbsstatus (inklusive Hausfrausein), ein legaler Beziehungsstatus und die Länge der Beziehung keine signifikante Rolle hinsichtlich der Entscheidungsmacht spielen. Zwei Faktoren, die jedoch wesentliche Merkmale dafür sind, dass Entscheidungen von einer Person alleine getroffen werden, sind das Vorhandensein von Kindern im Haushalt und (jedoch nur für Männer) die Tatsache, sich in einer schwierigen finanziellen Situation zu befinden.

Sowohl in den liberalen als auch in den sozialdemokratischen Ländern entscheiden Frauen eher über allgemeine Angelegenheiten alleine – mit Ausnahme von Finnland und Großbritannien. Männer treffen diese Entscheidungen deutlich weniger alleine, wenn sie nur die Hälfte ihrer Partnerin verdienen. Das Fraueneinkommen spielt innerhalb der Ländergruppen sehr unterschiedliche Rollen in den einzelnen Ländern: Während in Finnland beispielsweise diejenigen Frauen, die wenig verdienen, Entscheidungen im Allgemeinen fällen, zeigt sich in Norwegen das Gegenteil. In den anderen Ländern dieses Typs gibt es keinen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen Einkommen und Entscheidungsmacht von Frauen. Interessanterweise spielt auch die finanzielle Situation keine Rolle in der Entscheidungsfindung, weder für Frauen noch für Männer. Grundsätzlich ist in diesen Ländergruppen eher derjenige mit der höheren Ausbildung und dem höheren Alter eher derjenige, der die Entscheidungen alleine trifft, während sich ein negativer Zusammenhang zeigt zwischen Nicht-Erwerbstätigkeit und Entscheidungsfindung. Kinder in einem Haushalt be-

deuten, dass Entscheidungen im Allgemeinen eher alleine getroffen werden, als in Haushalten ohne Kinder, während zusätzliche Jahre an Beziehungslänge die Wahrscheinlichkeit, die Entscheidungen alleine zu treffen, senken.

In den meisten Ländern Südeuropas, entscheiden Frauen eher nicht alleine über Entscheidungen im Allgemeinen, mit Ausnahme von Spanien. In diesen Ländern treffen auch Männer diese Entscheidungen eher nicht alleine, auch unabhängig vom Einkommen ihrer Partnerinnen. Wenn jedoch ein Haushalt mit schwierigen finanziellen Zeiten kämpft, dann erhöht dies die Wahrscheinlichkeit, dass Männer die Entscheidungen alleine treffen. Auch in diesen Ländern ist eine höhere Ausbildung dafür verantwortlich, dass die besser gebildete Person Entscheidungen eher alleine trifft, während Arbeitslose und Hausfrauen eher nicht alleine entscheiden. Erwerbsstatus spielt als eine wesentliche Rolle für die Entscheidungsmacht. Abschließend korreliert in Südeuropa die Länge der Beziehung mit der Wahrscheinlichkeit, Entscheidungen alleine zu treffen.

In Osteuropa sind Frauen eher alleine zuständig für Entscheidungen im Allgemeinen. Auch der Zusammenhang zwischen dem relativen Einkommen und der Entscheidungsfindung ist limitiert auf einen leicht negativen Zusammenhang für beide Frauen und Männer, die weniger als die Hälfte ihre jeweiligen Partner verdienen. Abgesehen davon ist das relative Einkommen nicht oder nur eingeschränkt statistisch signifikant. Interessanterweise jedoch, wenn sich ein Haushalt in einer einfachen finanziellen Situation befindet, treffen Männer die Entscheidungen eher allein. Wenn die Situation schwierig ist, treffen Frauen die Entscheidungen eher alleine. Auch in Osteuropa tendieren jene Personen mit der höheren Bildung und dem höheren Alter dazu, Entscheidungen im Allgemeinen alleine zu treffen. Nicht erwerbstätig zu sein bedeutet, diese Entscheidungen eher nicht zu treffen, vor allem wenn man eine Hausfrau ist. Das Vorhandensein von Kindern beeinflusst die Wahrscheinlichkeit nicht, die Entscheidung eher allein zu treffen, während diejenigen in längeren Beziehungen eher alleine entscheiden und diejenigen mit einem offiziellen Beziehungsstatus eher gemeinsam entscheiden.

Ganz grundsätzlich sehen wir also interessante Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Intrahaushaltsentscheidungsfindung in Europa: Fast überall treffen Frauen Entscheidungen im Allgemeinen eher alleine als Männer, ebenso wie die höher gebildete Person im Haushalt. Während die Intrahaushaltseinkommensunterschiede eine geringere Rolle spielen, als wir erwartet hätten, konnten wir zeigen, dass die finanzielle Situation des Haushaltes eine wichtige – jedoch durchaus unterschiedliche – Rolle für die Entscheidungsmacht in einem Haushalt in Europa spielt: Wenn die finanzielle Situation eines Haushaltes schwierig ist, dann treffen in Kontinental- und Südeuropa eher die Männer die Entscheidungen, wohingegen

**Tabelle 5: Schätzung der Wahrscheinlichkeit, dass eine Person die Entscheidungen „im Allgemeinen“ allein trifft, je Land**

Charakteristika	Land									
	Deutschland	Frankreich	Norwegen	Schweden	Großbritannien	Italien	Spanien	Polen	Lettland	
Frau	0,0342811***	0,0718845***	0,1028873**	0,1473791***	-0,0035944	-0,0327456**	0,0160921*	0,1035500***	0,0581911**	
Verdient 0-49%	0,0092123	-0,0505008*	0,0204191	-0,0680209	-0,0026283	-0,0364214**	-0,0230101**	-0,0210457	-0,0054905	
Verdient 50-99%	-0,0108347	-0,0136204	-0,0944845*	-0,0591952	-0,0362150	-0,0537811*	0,0041871	-0,0426054	-0,0074571	
Verdient 101-149%	-0,0083454	-0,0243769	-0,0673989	-0,0431854	-0,0012474	-0,0587269**	0,0275764*	0,0140629	0,0000570	
Verdient 150-199%	-0,0218992	-0,0039513	-0,0418862	-0,0099583	-0,0187163	-0,0360282	-0,0136401	0,0310851	-0,0222125	
Verdient 200-299%	-0,0064976	-0,0079758	-0,0089910	-0,0857757	0,0408451	-0,0466954*	-0,0083756	0,0098196	0,0097263	
Verdient 300+%	0,0088819	0,0367986	0,0386015	-0,0503870	0,0232441	0,0023867	0,0003776	0,0082454	0,0346510	
Frau* verdient 0-49%	-0,0031204	0,0337419	-0,1254867**	0,0165004	-0,0145111	0,0226213	0,0104662	-0,0068208	-0,0488266*	
Frau* verdient 50-99%	0,0154065	-0,0154511	-0,0043092	0,0294370	0,0444914	0,0326537	-0,0245340	0,0072597	-0,0517850	
Frau* verdient 101-149%	0,0479753*	0,0053321	-0,0341655	0,0762220	0,0278150	0,0283645	0,0045819	-0,0117410	-0,0339449	
Frau* verdient 150-199%	0,0413200	0,0772802	-0,0331181	0,0297361	0,1595712**	0,0374689	-0,0259784	-0,0153431	-0,0808446	
Frau* verdient 200-299%	0,0210781	0,0473740	-0,0176462	0,0876516	-0,0077752	0,0915447	0,0009026	0,0785563	-0,0772121	
Frau* verdient 300+%	0,0083809	-0,0724786*	-0,0821599	0,0329288	0,0168841	-0,0123220	-0,0044613	0,0341308	-0,0119650	
Höhere Bildung	0,0246714***	0,0511942***	0,0638648***	0,0443709**	0,0495106***	0,0154013*	0,0018936	0,0530369***	0,0195805*	
Niedrigere Bildung	-0,0000134	-0,0177246	0,0247586	-0,0238148	-0,0380296**	-0,0107245	-0,0074360	-0,0122834	-0,0061182	
Älter	-0,0022581	-0,0188482	0,0418481*	0,0096900	-0,0254968	0,0041854	-0,0021826	0,0131438	0,0363427**	
Jünger	-0,00008336	-0,0152385	0,0367425	0,0074790	-0,0405090*	0,0056208	-0,0026768	0,0187931	0,0105553	
Arbeitslos	0,0264683*	-0,0224816	-0,0667814	-0,0656447	-0,0006924	-0,0335130*	0,0090274	-0,0278063	-0,0215594	
Hausfrau	0,0096355	-0,0129099	-0,0120868	-0,0862798	0,0213004	-0,0420059***	0,0082995	-0,0175983	-0,0332211	
Nicht erwerbstätig	0,0084536	0,0022521	-0,0408073*	-0,0163006	0,0126335	0,0049962	0,0140920	0,0027686	-0,0228340	
Rechtlich verpartnert/verheiratet	-0,0016044	0,0005545	-0,0103692	-0,0137975	-0,0111661	-0,0120291	-0,0166228*	-0,0537575*	-0,0384958***	

Charakteristika	Land										
	Deutschland	Frankreich	Norwegen	Schweden	Großbritannien	Italien	Spanien	Polen	Lettland		
Kinder im Haushalt	0,0147359*	-0,0141593	0,0268528*	0,0543702**	0,0081229	0,0157399*	-0,0060833	0,0047792	-0,0087395		
Länge der Beziehung	-0,0001080	-0,0003163	-0,0008283	-0,0013524*	-0,0005467	0,0004475	0,0003271	0,0010499**	0,0009437*		
„Leichte“ Finanzsituation	-0,0040772	-0,0311702	0,0209170	0,0098257	-0,0115590	0,0163795	-0,0022875	0,0776237***	0,0107762		
„Schwierige“ Finanzsituation	0,0142401	0,0662175**	0,0475717	-0,0065790	0,0092540	0,0315325***	0,0198083***	-0,0028948	-0,0170819		
Frau* „Leichte“ Finanzsituation	-0,0099466	0,0088959	-0,0121062	-0,0526337	-0,0207153	0,0140122	0,0045820	-0,0775067**	-0,01457900		
Frau* „Schwierige“ Finanzsituation	-0,0072325	-0,0046278	0,0544339	-0,0199583	0,0360552	-0,0104465	-0,0090641	0,0745204***	0,0430708**		

Anmerkungen: stellt durchschnittliche marginale Effekte dar. \*\*\* beschreibt eine statistisch signifikante Antwort anders als null auf  $p < 0,01$ ; \*\*  $p < 0,05$  und \*  $p < 0,10$ .

in Osteuropa dann eher die Frauen die Entscheidungen treffen. In ganz Europa bedeutet nicht erwerbstätig zu sein – inklusive Hausfrausein –, dass diese Person Entscheidungen im Allgemeinen nicht alleine trifft. Dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen einer sozial anerkannten Position (Erwerbstätigkeit) außerhalb des Haushaltes und größerer Entscheidungsmacht im Haushalt. Abgesehen davon hat ein offizieller Beziehungsstatus kaum bis gar keinen Effekt auf die Entscheidungsmacht, abgesehen von den meisten osteuropäischen Ländern, wo verheiratete und verpartnerte Paare deutlich weniger alleine entscheiden. Wir müssen also davon ausgehen, dass die kulturellen, politischen und institutionellen Unterschiede zwischen den europäischen Ländern für unsere unabhängigen Variablen und die Wahrscheinlichkeit, Entscheidungen im Allgemeinen alleine zu treffen, durchaus eine Rolle spielen.

### **5.2.2 Welche Faktoren sind dafür ausschlaggebend, dass Paare Entscheidungen gemeinsam treffen?**

Tabelle 6 zeigt unser letztes Set an Ergebnissen, die die marginalen Effekte unsere Charakteristika auf Paarebene auf die Wahrscheinlichkeit zeigen, dass ein Paar Entscheidungen im Allgemeinen zusammen tätigt, jeweils nach Ländergruppen.

In Kontinentaleuropa entscheiden Paare mit einem ähnlichen Ausbildungsniveau, einfacher finanzieller Situation und einer längeren Beziehungsdauer über Entscheidungen im Allgemeinen eher gemeinsam, während die folgenden Faktoren dazu beitragen, dass Entscheidungen eher getrennt gefällt werden: Vorhandensein einer Hausfrau oder von Kindern im Haushalt, Vorfinden einer schwierigen finanziellen Lage und ein Zuhause am Land. Außerdem ist – wie erwartet – ein geringerer Einkommensunterschied zuträglich dafür, dass Paare die Entscheidungen eher gemeinsam treffen. Interessanterweise sind weder der Effekt des Altersunterschieds, der Tatsache, ob ein Paar einen legalen Beziehungsstatus hat oder in einer Stadt lebt, signifikant für die Frage, ob ein Paar die Entscheidungen gemeinsam trifft. Diese Ergebnisse gelten nicht nur für Kontinentaleuropa, sondern auch für die liberalen und sozialdemokratischen (skandinavischen) Länder.

Für die liberalen Länder haben nur wenige unsere unabhängigen Variablen signifikante Effekte auf die Wahrscheinlichkeit, dass Paare die Entscheidungen im Allgemeinen gemeinsam treffen: In Großbritannien und Island sind nur die beiden Faktoren gleiches Ausbildungsniveau und einfache finanzielle Situation statistisch signifikant dafür, dass Paare die Entscheidungen gemeinsam treffen.

Die sozialdemokratischen Länder hingegen sind den kontinentaleuro-